

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

325 (16.7.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Adolph; für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. V. Bezirker Vertretung: Beilin W 10

Anzeigen: Die Spalt. Kolonelle 30 Rfa. Die Restanregelle 1 Bl. 12 Rfa. an 1. Stelle 1.25 Bl. die Seite, außerdem 20% Feuerungszuschlag. Bei Abrechnungen am Ende des Monats, bei Abrechnung des Jahres, der Geschäftsverteilung und der Konten am Ende des Jahres. Adressen: Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise: Russ. A ohne „Illustr. Weltkranz“ Ausg. B mit „Illustr. Weltkranz“ An Bezugspreis: Ausgabe A B monatlich im Verlage abachtet 1.12 1.32 in d. Bezugsstellen 1.25 1.45 (bei 100 Stk) 1.25 1.45 Auswärts: bei Abholung a. Postfach 1.12 1.33 (inkl. 2mal ins Haus) 1.36 1.57 Einzel-Kummer . . . 10 Rfa. Geschäftsstelle: Krieger- und Kammerr. Gde., nächst Kriegerstraße und Marktplatz.

Nr. 325. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 16. Juli 1918. Telefon: Redaktion Nr. 300. 24. Jahrgang.

Tagespensation.

16. Juli. Ueber den Tag hinaus muß man sehen, was nicht Tagespensation treiben, sondern Dauerpensation. Der Krieg ist der Düngekeimer der Tagespensation, er läßt sie wachsende. Er ist der Liebling der Geldgier, der Gewinn. Er vernichtet alle Kalkulationsgründe und bewirkt, daß morgen schon gefühlt werden will. Zu Beginn des Krieges padte die Entente eine Enteignungs- und Beschlagnahmeaktion, Immobilien und Mobilien sollten weggenommen werden. Für ein Ei und Butterbrot wollte man sie überreden. Man wollte die Konturrenz tödlich schlagen, man wollte sich die leichte Beute, ohne Wettbewerbsauswirkungen, breidern. Es war eine eckhafte Raubgier über die Menschen gekommen, die Asche, die weiß, daß sie keinen Widerstand mehr findet. Aber ganz und gar nicht hat eine Liquidationsdebatte des englischen Unterhauses bewiesen, daß die englische Regierung trotz Pariser Geschäftsprogramm über diese eigenartige Spekulation hinausgeht. Morgen, an die kommende Abrechnung und die Notwendigkeit des Abrechnens. Auch sie hat viel Eigentumsgegenstände gegen sich auf dem Herd, aber sie scheint doch nicht gänzlich blind zu sein. Ueberall gibt es Liquidationsverfahren, Kamischer, Leute, die die Konturrenz ausmerzen wollen, wobei sie sich vaterländisch fühlen, aber darüber halten sie ihre Taschen offen. Man hat den „feindlichen Eigentum“ aufgestellt. Dieser Begriff ist schief, man ist nicht feindlich, wenigstens nicht das Eigentum des Feindes, Eigentum kann uns ja nichts anhaben, wir können es im Gegenteil Eigentum des Feindes in unseren Grenzen ebenso wie unser Eigentum in Feindesgrenzen wird Kriegsinstrument der Feindes. Denn im Zustande der Weltwirtschaft, das heißt der Kapitalgesellschaft, führt der Krieg nicht nur zu einer Besetzung des Feindes, sondern auch zu einer Besetzung des Eigentums der Feinde in eigenen Lande. Feind aber ist das sogenannte feindliche Eigentum aus deshalb nicht feindlich, weil es uns später einmal Freundschaftsdienste leisten wird. Denn schließlich geht ja auch dieser Krieg vorüber, und dann wird abgerechnet. Hüben und drüben gibt es Kosten, die gegeneinander abgezogen werden müssen. Man muß sich überlegen, ob man eine oder andere Gruppe im Innern fürchten oder ob man das feindliche Eigentum bei Friedensschluß im Interesse der Weltwirtschaft zur Wiederanknüpfung der zerrissenen Wirtschaftswirtschaftlichen Zwecken benutzen, und im Frieden hat man mit ihm ein sehr bedeutendes Wirtschaftsmittel in der Hand. Die Politik und insbesondere die Wirtschaftspolitik muß weitgehend von dem Drängen rücken, nach den Leuten, die die Hilfe bringen wollen. Sie muß erkennen, daß Deutschland nicht immer ein feindlicher Handelsstaat bleibt, sondern sich wieder zu einer Weltmacht ausmachen will. Es ist durchaus erfindlich, daß sie die Weltmacht so sieht, und daß sie nicht denen nachgibt, die diese Art von Internationalismus in recht zweifelhafter Weise betreiben.

Kaiser Wilhelm und der Völkerbund.

15. Juli. Die Wiener Wälder veröffentlichten interessante Mitteilungen aus einem Buche des früheren Berichterstatters des „Daily Telegraph“, Dr. Dillon. Diese Mitteilungen wurden vom russischen Büro im Ausland verbreitet, in Deutschland auffallenderweise nicht. Der bekannte englisch-russische Schriftsteller Dr. E. J. Dillon vertritt die Ansicht ein interessantes Buch das „The eclipse of Russia“ (Der Untergang Russlands) in der Schrift wiederum als „antisemitischer“ erweist, kann er einige historische Feststellungen nicht machen. Kaiser Wilhelm habe dem russischen Minister Grafen Witte seine Absicht geäußert, sein Bestreben sei, eine Art europäischen Völkervölkerverband zu gründen, der europäischen Mächte ein Ende machen und dem Weltfrieden im tiefsten Einhalt zu gebieten, zu dem Zweck vor allem die französisch-deutsche Fehde für alle Zeiten werden solle. Man müsse aufpassen, daß der Deutsche Kaiser eine ersichtlich große Gefahr für die Weltmacht Russlands sei, das Wohl der Welt und die Sachkenntnis, die er anwendet, um sein Heer zu vergrößern, müsse man anerkennen. Er selbst glaubt an die Deaktivierung dieses Fieles. Das dürfte gar keinen Zweifel, darin liege seine Absicht, darin liege die Stärke des ganzen deutschen Volkes, das die Herstellung vertraulicher Beziehungen sei des Kaisers unternehmendes Ziel gewesen. Die Kontinentalmächte sollten sich zu einer Art Staaten-Gesellschaft zusammenschließen, als sie das Deutsche Reich einnahm. Gestützt auf solche Völkerverbande, gedachte er, den Krieg aus europäischen Politik auszumergen. Für die Zukunft schien es ihm möglich, daß eine Art Zentralregierung aller europäischen Nationen, gebildet werden könne, bei der außer den genannten auch andere Völker ihre Vertretung hätten, wie Bayern, Württemberg, Preußen usw. Sie heute beim deutschen Bundesrat haben. Eine Hoffungsgegenwart, ein harter Glaube an eine auf diese Weise organisierte und geleitete Menschheit charakterisierte die Gesinnung Kaiser Wilhelms II. Sein besonderes Ideal von dem zwischen Kaiser Wilhelms und Kaiser Nikolaus Völkerverbande der Nationen.

Eine Rede v. Hingés.

15. Juli. Der zum Staatssekretär des Auswärtigen beauftragte bisherige Gesandte v. Hingés, hat am 24. April auf einem in Christiania (Norwegen) eine gehalten, aus der die „Köln. Zeitg.“ folgende Stellen wiederholte: „Es gibt Worte die so oft ausgesprochen werden, die so innig mit dem Gemüte verflochten sind, daß man sich kaum Rechenschaft mehr über ihre Bedeutung gibt: Vater, Mutter, Vaterland. Was ist unser Vaterland? Das Land unserer Väter, das Land, das sie geboren und das ihre Gebeine birgt, das Land, das wir unseren Kindern zu vererben wollen, sondern verpflichtet sind, ebenso sicher, ja noch mehr zu übergeben, als wir es bekommen haben. Es ist das Land, das unsere Kirchen haben, das Land, das die Gebete unserer Väter und Kindeskinde gehört hat und, so Gott will, auch die Gebete unserer Kinder und, in dem unsere Dichter gesungen

haben, das Land, das jeden im tiefsten Herzen ansieht, ob jung oder alt. Wer kann sich dem Namen des deutschen Volkes entziehen, wer dem Murren unserer Väter sein Ohr verschließen? Wer nicht erzittern bei dem Namen unserer Väter? Das ist unser Vaterland, gleichbedeutend mit dem höchsten und heiligsten Begriff: unserer Ehre. Das ist es und nichts anderes, worin wir kämpfen. Nicht das, was unsere Feinde und so viele Neutrale uns andichten wollen. Nicht für Eroberung, nicht für die Unterjochung fremder Völker, nicht für Geld kämpfen wir, sondern dafür, daß unser Vaterland das, was es war, und was es berechtigt ist zu sein, auch in Zukunft, auch über unser Leben hinaus wird und bleibt. Es ist selbstverständlich, daß ohne dieses heilige Ziel unsere Feinde nicht zu Tausenden ihr Haupt hängen und den letzten Seufzer befehlenden würden. Könnte das deutsche Volk so dastehen, wie jetzt, nach vier Jahren, könnte es in diesem Kampfe gegen Uebermacht und Ueberzahl aushalten, wenn nicht diese heilige Idee in ihm lebte? Die Feinde, die wir bisher mit unseren Feinden abgeschlossen, bewiesen, daß unsere Feinde nicht nur Feinde sind, sondern daß wir sie in Taten umgeben. Wir — und nicht die angeblichen Beschüßer der kleinen Nationen — haben Polen, Finnland, Kurland, Litauen und die Ukraine von fremdem Joch befreit und ihnen Selbständigkeit gegeben. Wir — und nicht die Beschüßer, unsere Feinde — haben Rumänien einen maßvollen Frieden aufgefunden, der ihm seinen Wiederaufbau verleiht. „Beruhigen wir uns daher, mein uns Vorwürfe gemacht werden. Der Feind, der keine Niederlage kennt, greift — vielleicht ist es verständlich — zu dem Mittel der Beschimpfung. Das ist so alt, wie es Menschen gibt. Wir wollen nicht zu scham urteilen über die Angriffe derer, die von ferne zusehen, und wohlgenut überlegen, wenn sie die Palme überreichen wollen. Vielleicht haben wir auch unsere Stimme nicht oft genug und in der rechten Weise hören lassen. Das Ende des Krieges, die Heiligkeit unserer Ziele, die niemand tranken wollen und für sich nur das in Anspruch nehmen, was wir das Recht haben, werden sie schließlich überzeugen.“

Grav Burian über die Kriegsziele u. die Bündnisverletzung.

15. Juli. (Nicht amtlich.) Die dem Österreichischen und ungarischen Ministerpräsidenten von dem gemeinsamen Minister des Westens zugegangene Mitteilungen über seine Auffassung der auswärtigen Lage besagen u. a.: „In den gegnerischen Kriegszielen erkennen wir drei Gruppen von Bestrebungen, mit denen versucht wird, die Fortführung des Krieges zu rechtfertigen: 1. Freiheit aller Völker, die einen Weltbund bilden und ihre Streitigkeiten künftig friedgerichtlich austragen. 2. Jede gegenseitige Verletzung muß ausgeschlossen sein. 3. Geschichtsveränderungen auf Kosten der Mittelmächte. Außerdem insbesondere bezüglich Österreich-Ungarns die innere Zerstückelung zum Zwecke der Bildung neuer Staatenwesen. „Sonach stehen zwischen den Krieg führenden Parteien eigentlich um die Ziele territorialer Natur. Für Gerechtigkeit, Freiheit, Ehre, Völkervereinigung und Gleichberechtigung als Gebot einer zeitgemäßen politischen Auffassung wollen wir uns selbst einsehen. Auch besteht in diesen allgemeinen Grundgedanken kein Unterschied. Auch den neuen vier Punkten des Präsidenten Wilson werden wir allgemein zustimmen können. Wir sind immer bereit, mit allen Feinden in Friedensverhandlungen einzutreten, Sühne für gelantes Unrecht können wir von ihnen mit mehr Recht verlangen; denn wir sind die Angegriffenen.“ Über das Bündnis mit Deutschland sagte Graf Burian: „Die ins Gemeinbewußtsein gedrungene Erfahrungen aus langer Bündniszeit veranlassen uns zum Ausbau des Bündnisses im Gebiete des alten Vertrages im Einklang mit dem Wunsch der überwiegenden Klassen ihrer Völker in beiderseitiger Lösung aller aus dem Kriege entstandener Fragen. Der Bündnisvertrag soll die vielfachen wirtschaftlichen, militärischen und sonstigen Beziehungen den veränderten Verhältnissen anpassen, sowie die mit der Wiedergeburt Polens zusammenhängenden Fragen, unter Rücksichtnahme auf die Wünsche der Bevölkerung lösen. Ueber den Verhandlungen schwebt als oberster Grundgedanke die Souveränität, die volle Parität und die Unabhängigkeit der vertragsschließenden Mächte. Das Bündnis soll auch künftighin gegen niemanden eine Bedrohung oder Unfreundlichkeit bedeuten.“

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

15. Juli, abends. (Amtlich.) Südwestlich und östlich von Reims drängen wir in Teile der französischen Stellungen ein.

Der neue deutsche Schlag.

Sch. Berlin, 16. Juli. (Privatteil.) Der „Berl. Lok. Anz.“ schreibt, daß mit dem Vordringen beiderseits Reims der neue Schlag gegen Frankreich eingeleitet hat. Paris selbst werde aber von anderer Seite weit mehr bedroht. (g. R.)

Französische Betrachtungen.

Sch. Genf, 16. Juli. (Privatteil.) Der „Magdeh. Ztg.“ wird von hier telegraphiert: Der „Matin“ berichtet am Sonntag von der Front: Nach unseren Vorstößen der letzten Tage ist die Kampfpause eingetreten. Mit schwerem Feuer stürzte der Feind unsere Erkundungen. Uns trennen nur noch wenige Tage, bis wir die Initiative der Kriegführung an uns greifen haben. (Der neue deutsche Schlag bei Reims dürfte über die Frage, wer wieder die Initiative an sich riß, genügend Auskunft geben. D. Red.) Foch und sein Stab inspizierten die Front in allen Teilen und erklärten sie nach menschlichem Ermessen für unüberlegbar. Unsere wichtigste strategische Aufgabe und die Vorbereitung unseres Handbels ist die Wiederfreimachung der Bahnlinie Paris—Cernan. (g. R.)

Die Vorbereitungen in Paris.

16. Juli. Die Geheimarchie der französischen Republik sollen bereits nach Lyon und Bourges übergeführt

worden sein. Der Seinepräsekt soll angeordnet haben, daß Zufluchtsstättengräben an der Peripherie von Paris geschaffen werden. Ein Teil größerer Handelsunternehmungen und Fabrikationsbetriebe in Paris hat sich entschlossen, ihre Betriebe nach Mittelfrankreich oder noch weiter südlich zu verlegen. Auch die Pariser Banken sollen Anstalten zum Abtransport für ihre Wertpapiere getroffen haben. (Wof. Ztg.) Sch. Zürich, 16. Juli. (Privatteil.) Dem „N. Wien. Abendbl.“ wird von hier berichtet: Der „Corriere della Sera“ meldet aus Paris: Im Gemeinderat wurde am Montag mitgeteilt, daß die Zahl der Abwanderungen aus Paris bis zum 1. Juli nur 387 000 betragen. Nach den Versicherungen Fochs an den Gemeinderat, er bürge für die Sicherheit der Hauptstadt, hat die Abwanderung bis auf 25% der Abwanderung im April und Mai abgenommen. (g. R.)

Kriegszustand über Algier und Tunis.

Sch. Genf, 16. Juli. (Privatteil.) Dem „N. Wien. Abendbl.“ wird von hier depechiert: Lyoner Klätter melden, daß der Militärbefehlshaber von Algier wegen gewisser Vorkommnisse am 12. Juli den Kriegszustand über Algier und Tunis verhängte. (g. R.)

Aus dem neuen Rußland.

Gutshofen.

15. Stockholm, 15. Juli. Der Ostschwedische Gutshofen hat die Absicht, sich demnächst nach Kiew zu begeben. In seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort hatte Gutshofen neulich eine Zusammenkunft mit seinem Bruder Nikolai und dem früheren ostbaltischen Dumapräsidenten Chomjakow. In Kiewen, die mit den einschlägigen Verhältnissen wohl vertraut sind, glaubt man, daß diese Ereignisse „vielleicht von grundlegender Bedeutung für die kommende Stellungnahme der ostbaltischen Partei zur Neugestaltung Rußland“ dürften. (Wof. Ztg.)

Rachtlänge zum Mosauer Gesandtenmord.

15. Moskau, 15. Juli. (Nicht amtlich.) Die Presse bringt Kundgebungen verschiedener Arbeiterorganisationen und einzelner Parteimitglieder der linken Sozialrevolutionäre, die die Handlungen weisse der Partei verurteilen. Ebenso wird berichtet, daß ein Teil der linken Sozialrevolutionäre zu den Beschwörern, ein Teil zu den rechten Sozialrevolutionären übergegangen sei. „Pravda“ veröffentlicht folgende Entschliessung des allrussischen Parteikongresses: „Die Organisatoren und Teilnehmer an dem Gesandtenmord und den Aufständen haben ihre Stellung als Mitglieder der Parteipartei und ihre amtliche Stellung mißbraucht. Der Kongress verlangt eine strenge Verurteilung der Verbrecher. Für solche Verbrecher ist kein Platz in den deputierten Räten. Die Hauptaufgabe der Räte besteht in der Erhaltung des Friedens. Nur im Falle eines feindlichen Vorkommnisses ist es Pflicht aller Arbeiter, Bauern und ehelichen Bürger, das Land gegen die Imperialisten zu verteidigen.“

Die Sowjetregierung gegen einen neuen Krieg.

14. Moskau, 14. Juli. (Nicht amtlich.) Die Sitzung des allrussischen Kongresses am 4. Juli wurde von Trocki mit einem Bericht über die Unterdrückung des Aufstandes der Linken Sozialrevolutionäre eröffnet. Er führte aus, daß kein denkender Bauer, Arbeiter und Soldat einen Krieg mit Deutschland neu zu beginnen wünsche.

Der amerikanische Rattenfänger.

15. Moskau, 15. Juli. (Nichtamtlich.) „Nowaja Schina“ bringt folgende Erklärung des amerikanischen Gesandten an amerikanischen Nationaltag: „Alle Bundesgenossen halten Rußland noch für einen kämpfenden Staat. Den Frieden von Triest-Konstantinopel erkennen sie nicht an. Wilson erklärte, er werde Rußland nicht verlassen, d. h. er werde nicht unbeteiligt zusehen, wie die Deutschen das russische Volk ausbeuten und sich die Reichtümer Rußlands aneignen. „Die Stellung Amerikas ist nicht diktiert von Wünschen auf Land-erwerb und Handelsvorteile (?). Auch in die inneren Angelegenheiten Rußlands wolle sich Amerika nicht einmischen. Es ist ihm aber an dem Selbstbestimmungsrecht Rußlands. Dieses soll nicht gewonnen sein, sich der unzulässigen Verwärtung Deutschlands unterzuordnen.“ „Ich rufe das russische Volk zur Mannhaftigkeit auf, zur Erhebung gegen die deutschen Eroberer. Ich habe Weisung erhalten, öffentlich zu erklären, daß es Aufgabe Amerikas ist, alle russischen Völker von der Herrschaft Deutschlands und Österreichs zu befreien.“ (Das sind die alten Rattenfänger-Methoden, mit denen Amerika das russische Volk für die rein amerikanischen „Geschäftsinteressen“ aufs neue zu blutigen Opfern aufzuzüchten möchte. D. R.)

Im Kampfe mit den Tschewo-Slowaren.

15. Moskau, 15. Juli. (Nicht amtlich.) Pressemeldungen zufolge sind Sytram und Bugulay (Mittelrußland) von den Rätegruppen genommen worden, die auch auf Stavropol vorrückten. Der Abschnitt Nikolajew befindet sich gleichfalls in der Hand der Regierungstruppen. An der Front Scheljabinsk und Tscheljabinsk wird von einer Unzufriedenheit der tschewischen Truppen mit ihren Führern berichtet.

Die Dinge in Sibirien.

Die Regierung Sibiriens.

15. London, 15. Juli. (Nicht amtlich.) „Daily Mail“ meldet aus Charkow, daß die Regierung des Generals Horvat aus Kadetten, Liberalen, Sozialisten und anderen linken Mannern des sibirischen Bundes für Handel, Industrie und Verkehr besteht. Horvats Regierung dürfte nicht verwechselt werden, mit der lokalen Regierung des autonomen Sibiriens, die die Bolschewiki auseinandertrieb, und deren Leiter sein Hauptquartier in einem Eisenbahnwa-

gen ausgeschlagen hat. Eine andere sozialistische Regierung ist in Nikolai entstanden und verhandelt mit den Tscheko-Slowaken.
 General Horvat hat sich im russisch-japanischen Kriege als Organisator der Truppentransporte auf der sibirischen Eisenbahn einen Namen gemacht. In seinem Ministerium befinden sich Kozlovski, der in der dritten und vierten Duma Abgeordneter von Jenissei war, ein Kadet, der großen Einfluß unter den Kosaken von Transbaikalien hat und auch ein Mitglied der kurzen Regierung Semenovs war, ferner Stropow, früher Verkehrsminister im Kabinett Kerenski, Kuzlow, einer der bekanntesten russischen Finanzleute im Alten Rußland, Direktor der russisch-asiatischen Bank und der chinesischen Ostbahnen, der frühere Militärgouverneur von Wladimirost, Pflug, und die beiden Sozialisten Dostowoi und Kuznetz. Das vorläufige Mitglied der neuen Regierung Kozlovski, früher Chef der Schwarz-Weiß-Flotte, ist jetzt Kommandant von Charbin und der dort stehenden russischen Truppen.

Sibirien und Japan.

WTB. Moskau, 14. Juli. (Nicht amtlich.) Aus Sibirien wird gemeldet, daß sich die Verhandlungen zwischen der sibirischen Regierung und Japan wegen zu schwerer Bedingungen, die Japan für seine Hilfe stellt, hingziehen.

Aus Finnland.

Finnlands Neutralität.

o Zürich, 15. Juli. (Privattele.) Aus Helsingfors wird der „N. Z. Ztg.“ gemeldet: Eine amtliche Mitteilung der finnischen Regierung besagt, daß diese nicht beabsichtige, eine neue Neutralitätserklärung zu erlassen, aber daß sie wie bisher eine vollkommen korrekte neutrale Haltung einnehmen wird. (g. R.)

Aus der Ukraine.

Die deutschen Kolonisten der Westukraine und der Kaiser.

WTB. Berlin, 15. Juli. (Nicht amtlich.) Der Kongreß der Kolonisten der Westukraine richtete an den Kaiser folgende Drahtung: „Der Kongreß der aus der Verbannung zurückgekehrten Kolonisten der Westukraine legt Eure Majestät in tiefster Ehrfurcht seinen unaussprechlichen Dank zu Füßen für die Befreiung aus schwerer Not und gibt alleruntertänigst der Hofnung Ausdruck, daß es Eure Majestät und allerhöchste dere weissen Reichsregierung unter Gottes ferneren Beistand gelingen möge, den deutschen Kolonisten der Ukraine auch ferner Beistand zu gewähren.“
 Darauf erging folgendes Antwort-Telegramm: „Großes Hauptquartier 11. 7. Dem Kongreß der Kolonisten der Westukraine (Präsident, Pastor A. Deringer). Seine Majestät der Kaiser haben die Dankesfundgebung der aus der Verbannung glücklich zurückgekehrten deutschen Kolonisten der Westukraine mit Freuden entgegengenommen und werden ihnen auch fernerhin gern allerhöchste ihr besonderes Interesse bewahren. Auf allerhöchsten Befehl: Kabinettsrat von Bern.“

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

WTB. Wien, 15. Juli. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: An den Gebirgsfronten ist beiderseits die Artillerietätigkeit lebhaft. Cadorna stellt seine französischen Orden zurück.

T.U. Genf, 15. Juli. „Petit Journal“ meldet aus Rom: Der jetzt gemäßigtere frühere Generalstabschef Cadorna teilte in einem Schreiben dem französischen Botschafter mit, daß er die ihm verliehenen französischen Auszeichnungen zu Händen des Botschafters zurückreiche. Die „Tribuna“ fordert eine parlamentarische Nachkontrolle der gegen Cadorna ergriffenen Maßnahmen der italienischen Regierung.

Ereignisse zur See.

Verenkt.

WTB. Kopenhagen, 15. Juli. (Nicht amtlich.) Das Ministerium des Meeres teilt mit: Das Segelschiff „Gullfazi“ ist in der Nähe der Faröer versenkt worden. Die Besatzung ist in Thorshavn gelandet worden.

Wertvolle Ladung.

WTB. Berlin, 15. Juli. Vor einigen Wochen schoß „U.“ im Mittelmeer von drei beladenen Dampfern eines Geleitzuges zwei heraus. Der Kapitän des einen wurde gefangen genommen. Er war nur 27 Jahre alt und hatte mit seinem verrenteten Dampfer eine volle Ladung Flugzeuge von Malta nach Mitos an Bord. Der andere Dampfer war mit 4000 Tonnen Kohle und 200 Tonnen Vorräte für denselben Platz bestimmt. Wie der Kapitän berichtete, fielen Sonntag vorher vor Malta drei beladene Dampfer den Torpedos unserer U-Boote zum Opfer.
 Wenn man sich den Wert eines einzigen modernen Flugzeuges klar macht, wird man ersehen können, welche kostbare und wertvolle Ladung mit dem verrenteten Flugzeugdampfer unseren Feinden entzogen wurde.

Baurat Schühly †.

— Karlsruhe, 16. Juli. Am Sonntag starb nach langem, schwerem Leiden, Herr Baurat Franz Schühly, von der Groß-Oberrichtung des Wasser- und Straßenbaues. Geboren 1854 zu Helmersheim, wurde Franz Schühly 1878 Ingenieurpraktikant, 1886 Ingenieur 2. Klasse und 1888 1. Klasse bei der Oberrichtung des Wasser- und Straßenbaues, 1896 Wasser- und Straßenbauinspektor, 1899 Zentralinspektor und 1906 Oberinspektor. 1910 wurde ihm der Titel eines Baurats verliehen. Dem tüchtigen Beamten, der auch als Mensch die schönsten Eigenschaften aufwies, wird eine ehrende Erinnerung bewahrt werden.

Kleine Zeitung.

× Der Ruf zum Gebet. Die Beschlagnahme der Kirchenglocken läßt die Frage aufwerfen, wie man es in alten Zeiten mit dem Ruf zum Gebet gehalten hat. Der Islam benötigt bekanntlich keine Glocken, zu allen Gebeten ruft der Muezzin von den Galerien des Minarets die Gläubigen zur Andacht. Bei den Christen gab es schon im Altertum Glocken, schon die ältesten christlichen Kirchen besaßen sie. Der heilige Benedikt brachte im Jahre 680 n. Chr. für seine Abtei in Wearmouth eine Glocke aus Italien mit. Nach und nach bediente man sich mehrerer Glocken zum Herbeiführen der Gläubigen, die je nach dem Kirchengottesdienst, zu dem sie riefen, Ave-Maria-Glocke, Vesperglocke und Sanctus-Glocke genannt wurden. Diese ersten Glocken gossen die Mönche wahrscheinlich selbst. So wurde die bekannte „Great Tom“ des Münsters zu Lincoln im Jahre 1610 im Hofe des Münsters gegossen, und der Guß der großen Glocke von Canterbury fand im Hofe der Kathedrale im Jahre 1762 statt. Dann wird die Glöckengießerei ein Gewerbe, ein Kunstgewerbe; englische und holländisch-flämische Glöckengießereien sind drei bis vier Jahrhunderte alt. Die größte Glocke der Welt ist die im Krenl zu Moskau. Sie wird nicht mehr geläutet, sondern steht auf einem Granitblock neben dem Glockenturm im Krenl. Beim großen Brand von Moskau stürzte sie aus ihrem Stuhl herab und steht nun seit 1836 auf dem jetzigen Platz. Sie wurde 1533 gegossen, hat 18 Meter Umfang, eine Höhe von 5,8 Meter und wiegt die Kleinigkeit 201916 Kilogramm.
 †. Eine gefällig verbotene Pflanze. „Der Verberthenkampf“ in Schweden hat unlängst seinen Abschluß erreicht: am 18. Mai hat der Reichstag ein Gesetz angenommen, das die Betämpfung und

gen wurde. Unseren türkischen Bundesgenossen wird es angenehm gewesen sein, zu hören, daß sowohl ein beträchtlicher Kohlentransport für die feindlichen Flotten wie auch ein großer Flugzeugpark durch ein deutsches U-Boot an der Verwendung verhindert wurden. Man sieht auch aus dieser Mitteilung die Entlastung der Landkriegführung durch den U-Bootkrieg.

Amerikas Handelsflotte.

o Bern, 15. Juli. (Privattele.) Laut „Bern. Intelligenzblatt“ berichtet die „New York Times“, daß Amerika gegenwärtig eine Handelsflotte von 2101 Schiffen mit 14 715 000 Tonnen Tragraum besitze, und 1920 eine solche erstellt von 25 Millionen Tonnen, womit der Weltrekord geschlagen wäre. (g. R.)

Amerikas Kontrolle über die Rohwolle.

— Washington, 13. Juli. (Reuter.) Um die Aufsicht über die Rohwollversorgung zu sichern, wird die Regierung die Einfuhr für Wolle von Argentinien, Uruguay und Südafrika in die Hand nehmen.

Kriegs- und Friedensziele.

Die Reden zum französischen Nationalfest.

— Genf, 16. Juli. Präsident Poincaré hat bei der Feier des französischen Nationalfestes am 14. Juli im Pariser Stadthaus auf jede Ansprache verzichtet. Minister Pichon sprach über die im Gemeinderat bestehende Friedensmeinung und erklärte, Frankreich werde nicht kapitulieren, aber jeder mit der Ehre der Verbündeten zu vereinbarende und deren gerechte Ansprüche befriedigende Friedensvorschlüge näher treten. Der japanische Gesandte erwiderte namens des diplomatischen Korps, daß alle Verbündeten für die Fortsetzung des Krieges seien. (B. L. M.)

— Chiasso, 16. Juli. Das französische Nationalfest wurde in ganz Italien mit Enthusiasmus gefeiert. Besonders hoch gingen die Wogen der Begeisterung in Rom und in Mailand. Die Straßen waren mit französischen Fahnen besetzt und auf den Plätzen wurden zu Tausenden Flugblätter verteilt, in denen die französisch-italienische Freundschaft als ein Triumph der Zivilisation gegen die Barbarei gepriesen wurde. (B. L. M.)

WTB. Washington, 15. Juli. (Nicht amtlich.) Neudemelung. Anlässlich des französischen Nationalfestes landete Präsident Wilson dem französischen Volke eine Botschaft, daß die Vereinigten Staaten stolz seien, mit Frankreich in Waffen- und in Ziel-Kameradschaft vereinigt zu sein.

Englische Arbeiterkündigungen für die Fortsetzung des Krieges.

WTB. London, 15. Juli. Meldung des Reuterschen Bureaus. Zu Ehren Frankreichs ist am Sonntag nachmittag (am französischen Nationalfesttag des 14. Juli) von dem englischen Arbeiterverband in Hyde Park eine Kundgebung veranstaltet worden. Es wurden Entschuldigungen angenommen, in denen der Entschluß ausgesprochen wurde, mit Frankreich Schulter an Schulter zu kämpfen, bis Elend-Bohringen wieder hergestellt und der preussische Militarismus vollständig vernichtet sei. Die Redner wiesen den Gedanken zurück, mit den feindlichen Sozialisten Verhandlungen auf der Grundlage ihrer Antworten auf die Kriegsziele der Arbeiterkonferenz der Allierten anzuknüpfen.

Die sozialistische Kundgebung am Trafalgar Square zu Ehren der Allierten, an der der Sozialistenführer Tillet, Thorne und Spindman und Vertreter des amerikanischen Sozialistenverbandes teilnahmen, nahm eine beifällige begriffliche Entschuldigungen an, worin erklärt wird, daß die Arbeiter Londons sich einem jeden Frieden widersetzen werden, bis die Hohenzollern und die Habsburger militärisch vernichtet seien. Trotzdem sie einen Frieden ohne imperialistische Erweiterungen und Kriegsschuldungen wünschten, so versicherten sie doch, daß kein Frieden ohne volle Entschuldigungen für die von den Deutschen angerichteten Verwüstungen und den Wiederaufbau der Gebiete der niedergeworfenen Nationen ausreichte. In diesem Sinne wurden Botschaften an Clemenceau und Wilson abgelesen. Der Sozialist Thorne erklärte, es sei klar gewesen, daß Tröstler der Pazifisten verweigert worden sei denn es sei sicher, daß Tröstler in einem heimlichen Einverständnis mit dem deutschen auswärtigen Amt (!) stehe. Das Dokument, das im Juni 1917 in die Hände der englischen Regierung gefallen sei, beweise das. Spindman verlas einen Brief von Clemenceau, worin dieser sagt, die Opfer, die die Franzosen brachten, seien fürstlich, aber der Sieg sei gewiß, wenn nur die freien Völker sich gegen die Barbarei verbänden.

— Berlin, 16. Juli. Wenn diesfalls angenommen werden konnte, daß die kürzliche Erklärung über die Herstellung Belgiens zum mindesten die feindlichen Sozialisten umstimmen werde, so sind, wie die „Deutsche Zeitung“, das Organ der Alldeutschen, schreibt, auch diese Erwartungen bitter enttäuscht worden. Man lese nur, was die Zeitungen über die Londoner Kundgebung zu dem französischen Nationalfesttag berichten.

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ meint: „Es handelt sich um eine Kundgebung der nationalsozialistischen Arbeitergruppe der britischen Arbeiterbewegung, die im Laufe des Krieges organisiert wurde, um der imperialistischen Politik einen sozialistischen Helfer zu geben. Daß diese Gruppe Hand in Hand mit den amerikanischen Sozialisten, in diesem Falle also Anhängern einer erbitterten Weiterführung des Krieges paradiert, gehört ebenso zu dem Witz, wie daß der Clemenceaubrief verlesen wurde.“

Ausrottung dieser Pflanze verfügt, freilich nicht im ganzen Lande, sondern nur jeweils innerhalb eines Umkreises von 200 Metern um alle Getreidefelder. Die Seele dieses Kampfes war Professor Ernst Henning; dieser Gelehrte — ebenso übrigens viele andere Forscher — haben seit langer Zeit nachdrücklich darauf hingewiesen, welcher Schaden dem Lande alljährlich durch das Vorhandensein der Verberthenbüsche zugefügt wird. Der schöne Busch mit den goldgelben Blüten und den roten Beeren, übrigens ein Fremdling, der erst vor 300 Jahren in Schweden eingeführt worden ist, hat nämlich die für den Landmann unangenehme Eigenschaft, daß er die eine Generation des Getreideerostes, *Ruccinia graminis*, bewirkt, eine Laßpflanze, die der deutsche Naturforscher Heinrich de Bary bereits in den 60er Jahren nachgewiesen hat. In Schweden ist der Getreiderost hauptsächlich dem Weizen und dem Safer verhängnisvoll geworden und hat in manchen Jahren die Ernten in einzelnen Landstrichen so gut wie völlig vernichtet. Der ursprüngliche Getreideschutz sah deswegen die vollkommene Ausrottung der gefährlichen Verberthe vor und wollte sie nur in botanischen Gärten dulden. Das Gesetz, das die Ausrottung in der Nähe der Getreidefelder gebietet, tritt erst am 1. August d. J. in Kraft, also zu einer Zeit, wo die Bauern andere Dinge zu tun haben, als sich der Ausrottung der Verberthe zu widmen. Doch ist damit zu rechnen, daß sie die Arbeit schon früher beginnen, denn sie sind meistens aufgestärkt genug, um die Gefahr richtig zu würdigen. Ganz einfach ist es übrigens nicht, den Strauch auszurotten; hat man die oberirdischen Teile ab, so kann er wieder auskeimen; außerdem dürfte es sein, sämtliche Wurzeln aus dem Boden zu ziehen oder auszugraben. Professor Henning empfiehlt ein Mittel, das hier ausdrücklich angeführt sein mag, weil in Deutschland die Verberthe auch vorkommt, wo sie freilich nicht so schädliche Wirkungen gehabt hat: durch starke Salzlösung kann der Busch zum Absterben gebracht werden.

+ Französische Ezech-Heirat. Die französische Kammer hat, wieder einmal, beschlossen, das Heiraten zu erleichtern, indem sie gewisse, bisher übliche Formalitäten abgeschafft hat. Früher brauchten z. B. die Leute, die gewillt waren, den Lebensweg gemeinschaftlich zu gehen, vier Zeugen, heute genügen zwei, wie bei uns. Der Standesbeamte klist hinfort nur noch ein paar kurze Paragrafen aus dem Gesetzbuch vor und auch der in Frankreich übliche, dreimalige Anruf der Eltern, die die Heirat billigen müssen, fällt von jetzt ab fort, sobald die Brautleute das 25. Lebensjahr überschritten haben.

Deutschland und der Krieg.

Die Wahlrechtsvorlage im preussischen Herrenhaus.

TU. Berlin, 15. Juli. Ueber die Aussichten der Wahlrechtsvorlage im preussischen Herrenhaus erfährt das „Berl. Tagebl.“ folgendes: „Der 28er Ausschuh des Herrenhauses soll, soweit bisher festgestellt ist, am 4. September seine Arbeiten beginnen; schon heute daher gelagt werden, daß das Wahlgesetz in der Form, wie es Abgeordnetenhaus übernommen ist, seine Aussicht auf Annahme im Herrenhaus gegenüber, die eine, der jede Demokratie nach wie ein Dorn im Auge ist und die infolge dessen noch weitergehende Änderungen verlangt und eine zweite Strömung, die stärkere von der die ein neues Kompromiß anstrebt.“

Verurteilung wegen verjüngten Landbesitzes.

— Berlin, 15. Juli. Wegen verjüngten Landbesitzes wurde der Verleger und Schriftsteller der Zeitschrift „Der Arbeiter“ Organ des Zentralverbandes der proletarischen Freidenklichen Deutschlands, Konrad Weigwanger in Nürnberg, nach monatlicher Unterjuchung vom Landgericht II zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Die Beisehung des Grafen von Mirbach.

WTB. Harff, 15. Juli. Heute morgen gegen 10 1/2 Uhr fand der Abengruß des alten ehrwürdigen Gesandten v. Mirbach Beisehung der Leiche des in Moskau ermordeten kaiserlichen Gesandten Grafen Wilhelm von Mirbach in einfacher, aber würdiger Weise statt. Die im Schloß aufgebahrte Leiche war mit einem Tuch in deutschen Farben bedeckt. Zahlreiche Kränze waren am Sarge gelegt, darunter von dem Kaiser und der Kaiserin, vom Reichspräsidenten, Grafen Hertling, von auswärtigen Ämtern, von der russischen Regierung, von der bulgarischen und türkischen Gesandtschaft in Moskau, von den deutschen Offizieren in Rußland sowie von den Kriegsgefangenen in Rußland.

Als Vertreter des Kaisers war Oberpräsident Fehr v. (Koblenz) anwesend, als Vertreter des auswärtigen Amtes Staatssekretär Fehr, v. Stumm und Geh. Legationsrat v. Fester war eine Abordnung der Sozialregierung, an der außer dem Metallantnant Sergej Dinkow, der frühere Chef der russischen Division, derzeitiges Mitglied der russischen Friedensdelegation, erschienen, eine Vertretung des rheinischen Adels, eine Abordnung der Ministerlichen Kandidaten, denen der Verstorbenen als Offizier angehört und Regierungspräsident v. Dalwigk (Moskau) nach der Einsegnung im Schloß setzte sich der Leichenzug zur See in Bewegung.

Der Herrar von Harff hielt die Beisehungsansprache, in der des erschütternden Ereignisses der Moskauer Mordtat gedacht die Verdienste des Verstorbenen würdigte.

Zur Heimkehr der in Frankreich Internierten.

— Berlin, 16. Juli. Gestern ist, wie die „Nordd. Allg.“ berichtet, entsprechend dem von der französischen Regierung bei den Verhandlungen in Bern im April d. Js. gegebenen Zusagen ein mit elfsch-lothringischen Zivilpersonen, darunter eine Anzahl Frauen und Kindern aus Frankreich über die Schweiz in Rom eingetroffen. Mit diesem Zuge sind auch diejenigen Elsch-Bohrer zurückgeführt, wegen deren widerrechtlichen Zurückhaltung die Regierung sich vor einem halben Jahre gezwungen gesehen hat, angelegene französische Staatsangehörige aus den besetzten Gebieten nach Wina und Holzminden in Internierungslager überzuführen. Infolge dessen sind nunmehr diese Franzosen zum Teil nach ihren besetzten Gebiete gelegenen früheren Wohnorten, zum Teil über die Schweiz nach dem unbesetzten Frankreich entlassen worden.
 Mit der Herausgabe der Elsch-Bohrer, deren Befreiung der deutschen Regierung als Ehrenfache betrachtet wurde, ist die anschießung des in Bern vereinbarten großen Kriegs- und Friedensgenustausches erfüllt. Das deutsche Volk begrüßt auf warmem, nunmehr nach langer Gefangenschaft Zurückgekehrten, mit Wunsche, daß der heimatische Boden und die Wiedervereinigung ihrer Familien ihnen Erholung von den überstandenen Leiden bringen und neue Kraft und Lebensfreude ihnen geben werden. Sie können in den schweren Jahren der Gefangenschaft dem Vaterland wachere Treue soll niemals vergessen werden. Mit besonderem Gedenkt Deutschland von neuem der großen Verdienste, welche Schweiz sich bei dem Zustandekommen und der Durchführung der Abklärung mit Frankreich und durch die den neu internierten Elsch-Offizieren jetzt gewährte Gastfreundschaft erworben hat.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Zur Ernährungspolitik.

TU. Budapest, 15. Juli. Der ungarische Ernährungsminister Prinz Windisch-Graß verordnete, daß die Ueberhülle Ungarns an Oesterreich gegeben werden; dafür erhalte Ungarn industrielle Gegenstände aus Oesterreich. Die Versorgung der Armeetreibende hat auch in diesem Wirtschaftsjahr Ungarn übernommen, die Versorgung der Arme mit Kartoffeln und Süßholzwurzeln fällt Oesterreich zu. Das Ueberfließen mit Deutschland ist durch die genaue Ueberwachung, daß die nach dem Beschluß mit Rumänien zu gewärtigenden Einfuhren zu Ungunsten an Oesterreich und Deutschland ausgeteilt werden.

„Kinematographische Vereinigung!“ nennt ein Mitarbeiter „Journal“ die neue Echelektionsmethode, die er an folgenden Spiel erläutert: Ein junger Mann erblickt in der Unterwelt eine Dame, die ihm reizend erscheint: „Ich liebe Sie!“ sagt er der einen Station zu ihr und: „Wollen Sie meine Frau werden auf der nächsten.“ „Ja“, erwidert sie auf der dritten. Da die der jungen Dame in demselben Stadtviertel des glücklichen Gams wohnen, wird die Heirat noch für denselben Tag beschlossen. Die Franzosen scheinen sich, so meint das genannte Blatt, mehr Sitten und Tempo ihrer Bundesgenossen anzueignen, nach Grundlag: Zeit ist Geld.

†. Ausverkauf in den chinesischen Kaiserpalästen. Die württembergische Regierung, deren kaiserliche Seite die Geldnot gewiß nicht ist, hat seit einiger Zeit einen sehr erfolgreichen Geschäft betrieb, auf dem sie sich Geld beschafft. Sie hat nämlich die Einkünfte des Telegraphenwehns verpachtet, und Tabakverkauf vergeblich, sondern sie hat in den kaiserlichen Palästen, „Arbete verlauf“ veranfaßt; selbst die Fische in den Teichen der Gartenanlagen sind verkauft worden; die uralten Bäume in prachvollen Gärten bei den Kaisergräbern sind niedergebrennt und verkauft worden, ja der berühmte „Himmelstempel“ soll verkauft worden sein, und der Käufer, ein Mineralwasserwerk, kann ihn also als Jagdgebäude benutzen, wenn es ihm Weiteres Geld hat sich die Regierung angeblich durch ein Monopol verschafft; eine Gesellschaft soll dieses Monopol in der Hand übernehmen haben, den Opiumhandel im ganzen Lande der Aufsicht zu können, obwohl nach einer Uebererkenntnis mit land der Opiumhandel nicht mehr zulässig ist.

†. Tabaksbau in Polen. Die Tabaksmagnate, die wegen Ueberung der Zufuhr aus den Tabaksländern allmählich an den Uebertritt, hat die Zeitschrift der polnischen Gartenbauzeitung „Gardninn“ dazu veranlaßt, eine Aufforderung an die Landwirte zu richten, Tabak anzubauen. Der Tabaksbau in Polen sicherlich gute Vorbedingungen; denn vor der Einführung des Tabaksmagnats, also in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, besaßen die Königsböhmische der Tabaksbau sehr verbreitet. Nach in der des 19. Jahrhunderts waren in der Gegend von Krosno in Polen wiewen viele Landwirten von Tabakfeldern eingegeben.

Zeitgemäher Druckfehler. ... Es ist doch allgemein bekannt, wieviel günstigen Einfluß eine gute Butter auf die Familie ausübt.

Carifanschuß der Deutschen Buchdrucker.

14. Juli. Der Carifanschuß der Deutschen Buchdrucker hat in vergangener Woche in Berlin getagt, um über tarifliche Angelegenheiten zu beraten und zu beschließen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 16. Juli. Der Gesamtgewinn der Badischen Obstverwertung in den Jahren 1916/17 bis 30. April 1918 hat 1 618 000 M. ergeben.

Wiesloch, 15. Juli. Vor dem Schöffengericht wurde die Landwirtschafterin Marie Pfister II in Waldorf wegen Mißhandlung zu 200 M. Geldstrafe verurteilt.

Mannheim, 15. Juli. Gestern abend unternahm die zwei Dienstmädchen Alma Otto und Margarete Sidmann auf dem Redar eine Raubfahrt.

Mannheim, 16. Juli. In Dagersheim (Hals) wurde in der letzten Nacht der Eisenarbeiter Adam Mohr aus Ludwigshafen von zwei Personen überfallen, mißhandelt, und ihm der Betrag von 1500 Mark abgenommen.

Durbach, 5. Offenburg, 16. Juli. Der 50jährige Holzakkordant Anton Eckenfels, Vater von neun Kindern, wurde von einem Baumstamm so unglücklich getroffen, daß der Tod augenblicklich eintrat.

Singen-Sohmenthal, 15. Juli. Bis heute war es nicht gelungen, dem Würder des Polizeidienstes Sornheimer, den vech. Majors Josef Wiedemann zu verhaften.

Konstanz, 15. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Heute vormittag trafen aus Lyon über die Schweiz 800 elsaß-lothringische Zivilisane ein.

gekommen, da diese nicht für die für die Berichterstatter notwendigen Klage gefertigt hatte.

Konstanz, 15. Juli. Privatmann Otto Schmalz hat die gesamten Baukosten für die Erstellung eines Zeppelin-Denkmal in Höhe von 35 000 M. gestiftet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 16. Juli.

Klaus. Staatsminister und Minister des Innern Dr. Freiherr von Rodman und ebenso der Minister des Kultus und Unterrichts, Erzengel Dr. Hübsch, haben gestern einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten.

Der Kurland-Ausstellung hat der Großherzog ein Stück von eigenartigen Wert für ihre hiesige Dauer überlassen und dadurch auf neue Weise, welche große Anteilnahme er an den wiedergewonnenen, alten, deutschen Kulturwerten nimmt.

Der Bad. Militärvereinsverband hat seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1917 herausgegeben. Nach diesem umfaßt der Verband Ende 1917 sechs Ehrenmitglieder, 188 Einzelmitglieder, 56 Gewerkschaften mit 1572 Vereinen, deren Gesamtmitgliedszahl 128 656 Mitglieder zählte.

Eine goldene Jubelfeier der deutschen Turnerschaft. Am 20. und 21. Juli 1868 ist auf dem Turmtag zu Weimar durch die Annahme des Grundgesetzes die Deutsche Turnerschaft formell begründet worden.

Das Turnen kann nur dann seine reiche Früchte entfalten, wenn es als Mittel betrachtet wird, dem Vaterlande ganze und tüchtige Männer zu erziehen. Neben dem Festhalten an den bewährten Bestimmungen verbandt die Deutsche Turnerschaft ihre Entwicklung einer muttergütigen Organisation.

Zur „Badischen Wohnungstagung“. Der unter dem Ehrenvorsitz Sr. Gr. Hoheit des Prinzen Max von Baden stehende „Landeswohntagungsverein“ wird vom 20.-22. Juli in Karlsruhe seine 8. Hauptversammlung, welche mit der „Bad. Wohnungstagung“ verbunden ist, abhalten.

Wasserstand des Rheins. 15. Juli morgens 6 Uhr 2,23 m (15. Juli 2.80 m). 16. Juli morgens 6 Uhr 3,11 m (15. Juli 3,11 m). 17. Juli morgens 6 Uhr 4,67 m (17. Juli 4,74 m). Mannheim, 16. Juli morgens 6 Uhr 3,77 m (15. Juli 3,83 m).

Palast-Theater. Kasseneröffnung 1/3 Uhr Anfang 3 Uhr. Heute letzter Tag! Waldemar Psilander und Ebba Thomsen in 8789 Der Flammentanz. Große Tragödie in 4 Akten.

COLOSSEUM. Waldstraße 16/18. Telefon 1938. Ab heute Dienstag, den 16. Juli 1918, täglich abends pünktlich 8 Uhr, an Sonntagen 4 und 8 Uhr das vollständig neue Programm! Gastspiele Dietrich Upts der weltbekannte Miniatur-Humorist! und des beliebtesten Heinrich Prash! Neu! Der Pascha im Mädchen-Pensionat! Operettenposse mit Gesang und Tanz.

Deutschnationaler Handlungsgewerkschaften-Verband. Ortsgruppe Karlsruhe. Größter laienmännlicher Verein der Welt. Infolge die besten Preise für Wein- und Getreiden, Wein- u. Getreiden, Papier, Lumpen, alte Bücher, Zeitungen, gebraucht, Vinoleum, gebraucht, Roggen, sowie bequammehre Postkarte erbeten. 222016 M. Mangel, 4.3 Durlacherstraße 70. Gestohlen! Samstag vormittag zwischen 10-12 Uhr wurde eine Güte im Weierheimer Feld erbrochen und daraus 10 Stück 2 Monate alte Enten gestohlen. Anhaltspunkte gegen 223028 gute Belohnung Hauptverbreiter 43.IV.a.richt. Armes Dienstmädchen verlor am Samstag nachmittag von 1/3-3 Uhr von der Rippurzerstr., Kronenstr. durch die Jähringerstraße 550 M. Finder wird gebeten gegen 60 M. Belohnung abzugeben 223028 Rippurzerstr. 23. part. 300 Mark zur Gründung eines N. Geschäfts ges. hob. Fins und pünktl. Rückzahlung auf 1/2 Jahr zu leisten gesucht. Angebote mit 223069 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. Kind, wird taschen in Heber. Fleise genannt von kinderloser Familie. Angebote mit 223082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

„Litea“ Die Haarnadel der Zukunft. Ges. geschützt. Rein Verlieren mehr möglich. Jede Frisur sitzt fest. Großabnehmer u. Vertreter gesucht. Nur zu beziehen durch den Generalvertreter GEORG GRIESS Stuttgart-Fellbach. B23078

Papier-Säcke 2, 3 und 4fach, als Ersatz für Jutesäcke für jegliche Art von Füllgut, liefern die Papiersack-Fabriken Fürth und Bamberg der Firma Fürther Blattmetallwerke, Jakob Heinrich, Fürth i. B. Drahtanschrift: Metallheirich. Fernruf Nr. 1997.

Delfabrik Königsbach. Verarbeitung von Delfrüchten: Montag vorläufig für M o h n, Dienstag bis einschließlich Samstag für R e p s.

Saar-Arbeiten werden angefertigt und ungarb. Ausgekleimtes Frauenhaar für Kriegsweibchen. Frau Emil Schwant Wwe., Kriegstraße 82. Rasier-Mingel f. Sicherr.-App. in haardarf geschliff. Std. 10 J. Rasierfr. 53. Rad. Arbeitskleider, Socken, Anabenkleider werd. saub. gewischt. Abzugeben bei Frau Weing, Douglasstraße 20, Seib., st. 12 u. 2 Uhr. 223061 Aufpostern von Matrasen, Divans etc. wird gut und billig besorgt. Tagesgeschäft Frank, Steinstr. 5.

Brennholz-Verkauf Forlen und Tannen, Buchen und Eichen, für alle Heizungen. Abgabestelle: Sägewerk Gerwigstr. 53. 8762.2.2 Telefon 5206 und 1504. Haltestelle der Straßenbahn Schlachhof. Fr. Kempermann, Holzhandlung, Brennholz-Säge u. Spalterei. (werd. rasch u. preisw. angefordert in d. Druckerz der „Badischen Presse“). Städtisches Konzerthaus. Dienstag, den 16. Juli 1918, 1/3 Uhr: Die Rose von Stambul.

Martha Novell in Das Gewissen des Anderen. Drama in 5 Akten. In den übrigen Hauptrollen: Bruno Decker, Theodor Loeb, Bruno Kastner. Alhant Paul in Der gestreifte Alibi. Lustspiel in 1 Akt. Was man aus Liebe mit Hanna Brinkmann. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr. Ditermann Gedichte, aus Glas, aus u. Viehlich an h. u. U. Otto Brückmann. Karlsruhe, D. 223061. Kaufe Klavier, jede Sorte, Klavier, Noten, Papier, Bücher, nolenm, Roggen, und Speichertr., beichlagnehmere, sahle gute Preise. A. Krie. Kasten. Kalk. In Inbraul, Schmelz, sein gerathen, zu und Verputz, etc. prunt. Miesbacher Sand. Melk- und Schottel. Karlsruhe. E. L.

Wasserstand des Rheins. 15. Juli morgens 6 Uhr 2,23 m (15. Juli 2.80 m). 16. Juli morgens 6 Uhr 3,11 m (15. Juli 3,11 m). 17. Juli morgens 6 Uhr 4,67 m (17. Juli 4,74 m). Mannheim, 16. Juli morgens 6 Uhr 3,77 m (15. Juli 3,83 m).

Weißer Käse.

Verkauf von weißem Käse in der Städtischen Verkaufsstelle zur Butterblume von Dienstag, den 16. bis Donnerstag, den 18. Juli 1918...

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 18. d. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag wegen Aufgabe der Haushaltung...

8 kompl. Betten, 2 Waschtische mit Marmorpl. u. Spiegel, 2 Nachttische, 2 Spiegel- und andere Schränke...

Ed. Koch, Ortsrichter a. D., Luisenstraße 2a.

Städtischer Stadtreisender

redegewandter, repräsentabler Herr, für Vereinsarbeit sofort gesucht.

Elektromonteur

für Hausinstallationen in ländliche Bezirke 3244a sofort gesucht.

Schlosser

garntfondierter oder arbeitsberufswilliger, sofort gesucht.

Solid. Kutscher

f. gutes Einspannerfuhrwerk sofort gesucht.

Hausbursche

kann sofort eintreten.

Lehrlinge

mit guter Schulbildung bei sofortiger Verpützung gesucht.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt: Werkzeugschlosser, Maschinenschlosser, Eisendreher und Eishobler...

Arbeiter und Arbeiterinnen

Mayer & Grammelpacher Rastatt.

Dreher, Schlosser

und sonstige Metallarbeiter, sowie Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen gesucht.

Arbeitsnachweis der Industrie

Mannheim, Schwefingerstraße 17.

Anwalts-Gehilfe oder -Gehilfin

gesucht auf 1. September d. J. Beschäftigung nur am Nachmittag.

Angebote unter Nr. 8758 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt tüchtigen militärfreien Konditorgehilfen (auch Kriegsbeschädigten). Geschwister Knopf.

Wir suchen kräftige Arbeiter.

zur Bes. und Einladung von Kollentwagen gegen Affordlohn einige Der Eintritt kann sofort erfolgen.

Wir suchen für verschiedene Abteilungen

Verkaufserinnen. Vorstellung vormittags 9 bis 11 Uhr erbeten.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt eine Kontoristin.

die flott und sicher in Kurs- und Maschinenchrift ist. Angebote mit Angabe des Alters, frühestem Eintritt...

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einige tüchtige Schneiderinnen

für unser Aenderungs-Atelier, sowie einig geübte Packisch-Controllorinnen.

Stanzerrinnen

für Etiketten, Faltschachteln, Pulverbeutel werden sofort gesucht.

Hilfsarbeiterinnen

nicht unter 16 Jahren, finden Beschäftigung.

Gesucht Fabrikarbeiterinnen und Munitionsarbeiterinnen, Näherinnen

mit Ausweisbuch. Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe (Städt. Arbeitsamt Karlsruhe), Hähringerstr. 109, II.

Mädchen

finden Beschäftigung bei A. Braun & Co., Waldstraße 28.

Gesucht tüchtige, energische Expedientin.

Solche muß befähigt sein, den Versand selbstständig zu leiten und schriftliche Arbeiten besorgen können.

Perfekte Stenotypistin

von Kohlengehalt im Rheinbaben zum baldigen Eintritt gesucht.

Schreibgewandtes Fräulein

möglichst auch in Stenographie und Maschinen-schreiben bewandert, für sofort oder später auf größeres Versicherungsbüro gesucht.

Fräulein

mit guter Handschrift und ein Maschinen-schreiberin. Angebote mit Zeugnissen unter Nr. 8798 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

Verkaufserin.

Suche f. erstes Lebens-mittelgeschäft tüchtige Verkäuferin.

Perfekte Friseurin

auf 1. August oder früher gesucht.

Köchin

ge sucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres unter Nr. 8280a durch die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'.

Relieve-Lazarett Rappenauf

sucht zum baldigen Eintritt 2 Schwestern.

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit, sowie Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann, für sofort gesucht.

Mädchen

zur Beihilfe im Haushalt sofort gesucht.

Selbständige, erfahrene Köchin

findet sofort Stelle bei Oberhard zum Rheingold, 8705 Karlsruhe, Waldhornstraße 22.

Mädchen

für täglich 2 Stunden im Haushalt sofort gesucht.

Alleinmädchen

in kleinen Villenhaushalt gesucht.

Mushilfe

für täglich ein paar Stunden im Haushalt sofort gesucht.

Mädchen

aus 1. Aug. tüchtiges, ehr. Mädchen mit guten Zeugnissen zu zwei Damen gesucht.

Tüchtiges Mädchen

das Kochen kann, sowie Zimmermädchen sofort gesucht.

Mädchen

in Haushalt gesucht.

Mädchen-Geis

für einen Haushalt von 8 erwachsenen Personen wird ein ordentl. Mädchen gesucht.

Dienstmädchen

nach Achern. Angeb. unt. Nr. 8251a an die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'.

fleißig. Mädchen

das Kochen kann, f. meinen kleinen pünktlichen Haushalt. Eintritt nach Heber-einkunft.

Mädchen

für Küche u. Haushalt gef. Frau Oberst Grunert, Vorholzerstr. 9.

Ordentlich. Mädchen

findet sof. in einfachem, gutem Hause Stellung.

Tücht. Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird gesucht auf sofort.

Trinkhalle

an eine zeitliche, tüchtige Person. Zu erfrag. 8776 Carl Finkelstein, Säckelstr. 59, II.

Tüchtige Schneiderin

für ins Haus sofort gesucht.

Näherinnen

auf Militärbauarbeit gesucht.

Geübte Arbeiterin

Summwaren-Haus A. Silberberg, Kaiserstraße 44.

2 tüchtige Frauen

auf Instandsetzungsarbeit gesucht.

Frauen

per sofort gesucht.

Putzfrau

sofort gesucht.

Stellen-Gewinne

Buchhalter

päonal. militärfrei, durch-aus zuverlässiger Arbeiter, seit langem Jahren in noch ungeübter Stellung in großem Betriebe, sucht sich auf bald oder 1. Oktober zu ver-ändern.

Junger Mann

militärfrei, in kaufmänn. Rädchen bewandert, sucht Stellung als Expedient.

2 Seminaristen,

18, J. alt, suchen passend. Ferienbeschäftigung vom 1. August bis Mitte Septbr.

Kriegerfrau

im Kochen, Haus- u. Feldarbeit bewandert, sucht Beschäftigung, am liebst. auf Land. Angebote unt. Nr. 823020 an die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'.

Zu vermieten

Laden mit Wohnung u. 3 Zimmern, Alleen, Manarade nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu verm.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung an ruhige Familie per sofort zu vermieten.

Körnerstraße Wohnhaus mit drei 4 Zimmern und zwei 2 Zimmer-Wohnungen zu verkaufen.

Reinbrennerstr. 48 ist a. 1. Oktober der 2. Stod. zu verm.

Gut möbl. Zimmer in bester Lage der Weisstadt, mit ganzer Pension, preiswert auf 1. August zu verm.

Ein schönes, gut möbl. Zimmer (Nähe Karlsruh) ist sof. zu verm.

Ein fein möbliertes Bohn- u. Schlafzimmern ist auf sogleich zu verm.

Abstemierstr. 51, 2. Stod. ist ein freundl. möbl. Zimmer sofort oder 1. August zu verm.

Säckelstr. 73, 3. Stod. ist auf möbl. Zimmer sof. zu vermieten.

Kaiserstr. 3, 2. Stod. ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Kaiserallee 33, 2. Stod. ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ostendstr. 4, 3. Stod. ist ein auf möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein großes, leeres Zimmer

auf sofort oder später auf einzelne Person zu vermieten.

Gommer - Aufenbalk

findet Dame od. Kind im schönen, malerischer Lage, einfach und gut.

Miel - Geis

Möblierte 2882a Wohnung 3-4 Z. Küche, Bad, mögl. elektr. u. ungef. a. 15. Sept. gesucht (2 Pers. u. Bedg.)

Wohnung

4 Zimmer, evtl. mit Bad, in best. Lage von ruhiger Familie (2 Pers.) auf 1. Oktober oder sofort gesucht.

Angabe u. Nr. 823011 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

28 Mk. Belohnung

demjenigen, der einen in Ehepaar mit 1 Kind, auf einer passend. 2 oder 3 Wohnung im Zentrum beschafft!

Angabe u. Nr. 823048 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Moderne 2-3 Zimmerwohnung

mit elektr. Licht u. Kochgas, einer, Bad, in best. Lage, von einschl. Dame zum 1. Aug. oder 1. Okt. zu mieten gesucht.

Angabe u. Nr. 823087 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erb.

2-3 Zimmerwohnung

von best. ruh. Ehepaar (1 Kind) per sof. oder später in Karlsruhe oder Vorort gesucht.

Zu erfragen unt. 823050 an die 'Bad. Presse' erb.

Fräulein sucht gut möbl. Zimmer nahe Hauptbahnhof.

Angabe u. Nr. 822845 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Zu mieten gesucht

ein Zimmer mit 3 Betten und Kochgelegenheit im nahen Schwarzwald.

Geil. Angeb. u. Nr. 823102 an die 'Bad. Presse' erb.

Kriegerfrau sucht bis 1. August unmöbl. Zimmer mit Küche, evtl. 2 kleinere Zimmer mit Preisangabe unt. 823070 an die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'.

Sol. Herr sucht dauer möbliertes Zimmer mit Pension nächst 'Müller Kräu'. Angeb. u. Preis unt. 823107 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Geschäftsfräul. sucht auf 15. August fauler möbl. Zimmer mit Gas und elektr. Heizgelegenheit u. Sommerküche.

Angabe u. Nr. 823048 an die 'Bad. Presse' erb.

Herrenalb.

Zwei möblierte Zimmer mit Küche und Mädchenkammer in Herrenalb auf längere Zeit zu mieten gesucht.

Angabe unter Nr. 8789 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse'.

Landaufenthalt

gesucht für Fräulein auf einige Wochen. Angebote unter Nr. 823098 an die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'.

Todes-Anzeige.

Nach nahezu 4jähriger treuer Pflichterfüllung im Felde erlag am Freitag, 12. d. Mts., in Coblenz den Verwundungen, die er sich bei der Märzoffensive zugezogen hatte, unser teurer, unvergesslicher Gatte, Vater, Sohn und Schwiegersonn

Lieutenant d. Res.
Ludwig Binswanger
Adjutant bei einem Stabe.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Erna Binswanger, geb. Reutlinger.
Gabriele Binswanger. 8792
Familie Isidor Reutlinger.

Augsburg, Karlsruhe, 15. Juli 1918.
Beileidsbesuche dankend verboten.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen, herzenguten Mutter

Frau Karoline Rössler Wwe.
geb. Wurz

sagen wir unsern allerherzlichsten Dank. 8778

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Jede schlechte Handschrift

wird in ganz kurzer Zeit zu einer schönen umgebildet. Selbst denjenigen, welche im Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugeteilt werden.

Deutsch, Latein, Niederländisch, Unterricht für Herren, Damen und Schüler. Näheres Adlerstraße 3, 2988 3. Etod.

Wer erkrankt in den Abendstunden an Malariaerkrankung

Unterricht in Vortragskunst
(Rezeption?)
Angebote mit Preis u. B23108 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Bekanntmachung.

Das Wirtschaftswesen zum „Erbrühen“ in Dörfingen, bestehend in abgetrock. Wohn- und Wirtschaftsgebäude samt Zubehör, nebst Scheuer und Stall ist alsbald zu verkaufen oder zu vermieten. Angebote wollen umgehend anbei eingereicht werden.

Dr. Hjal, den 13. Juli 1918.
Stadt. Sparkasse Drucksal.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute morgen unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Franz Josef Amann
Kaminfegermeister

im Alter von 57 Jahren, nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Hermine Amann.

Karlsruhe-Mühlberg, 15. Juli 1918.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 5 Uhr, auf dem Mühlburger Friedhof statt. B23097

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen, teuren Mutter

Frau Louise Schweisgut, Witwe,
geb. Meßdorf

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

**Friedrich Schweisgut.
August Schweisgut.**

Achtung

Umzüge, Klaviertransport u. sonstige Kommissionen besorgt bill. Adam Werle, Geißstr. 21.

Handwagen

4rädrig, mit 3-6 Bentner Tragkraft, empfiehlt in allen Größen 8573
N. Beh, Kaiserstr. 123.

Möbel

aller Art, ganze Haushaltungen, sowie Bodenleppiche u. Kunst fortwährend J. Silbermann, Brunnenstr. 1. An- u. Verf.

Möbel

4-5000 Mk.
auch aufs Land auszugeben. Auch wird Restkaufschilling angekauft. Angebote unter B23101 an die „Bad. Presse“.

Mira-Semmel

Piano,
sowie Schreibmaschine (beschlagnahmefrei) ist zu verkaufen. Preis von 52500 Mk. bei einer Mieternahme v. ca. 3000 Mk. zu verkaufen. Das Haus wurde 1906 erbaut. Näheres b. Grund- u. Hausbesitzer-Veren. Herrenstr. 48.

Mauerpistole od. Browning
zu kaufen gesucht von Hütcher, B23105 Adlerstr. 40.

31 verkaufen

In verkehrsreich. Amtsstadt Mittelbadens ist beschlagnahmte eine II. Wirtschaft

mit noch neuen Gebäulichkeiten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vorteilh. Erlöse, Gelegenheit für Kriegsbeschädigte.
Angebote u. Nr. B2140a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Im Amt St. Pfaffen, lebhaftem Geschäft, ist ein landw. Anwesen
mit ca. 200 Ar Land, Wohnhaus mit 6 Zimmern, Scheuer, elektr. Licht, Wasser, Schauer, Stallung, 3 Stück Vieh um 2500 A veräußert. Auskunft unter Nr. 860. Gebr. Hanswein, Kaufhaus a. W.

Der erforschte Liebesbrief,
ein neuer, unentbehrlicher Helfer für Liebende. Mit zahlr. Musterbriefen und Anleitung, wie man erfolgreiche Liebesbriefe schreibt. Preis 2 A portofrei. 3000a

G. Hilgendorf, Dortmund 15, Ledolbstr. 23.
Wunder u. Kinder (Schloß) mit gutem Auskommen sucht ein Fräulein od. Witwe ohne Anb., n. unt. 34 Jahren, am liebsten vom Lande, gleich

Heirat
balbigeit lernen zu lernen. Anträge unter B23093 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat
Dame, eogl., Ende der 20, mit Kind, nicht im Haush., sowie Geschäft, aus guter Bekanntschaft, eines besseren, geb. Mannes, auch Witwer mit 1 od. 2 Kindern, zwecks Heirat zu machen. Antr. mit Bild unt. B23102 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“, Sirennest-Verlag, Karlsruhe, Ehrenstraße.

Soldat verlor
Sonntag abend neues, schwarzes Geldtäschchen (Andenken), Inhalt: Portiergeld, Brotkarte usw. Gute Belohnung. Zu erfragen unter Nr. B23104 an der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Verloren
Samstag abend von ein. Soldaten auf dem Wege vom Schützen- u. Lintenh. Allee-Wald, Kaiserstr. goldene Damenuhr in Lederarmband. Da dieselbe ein Andenken, wird gebeten, selbige auf dem Fundbüro oder Kriegskasse 141 a, I, gegen gute Belohnung abzugeben.

Für Kapitalisten! Große Spekulation!

Verkaufe oder vertausche große Komplexe Baureifes 8709

Baugelände

in der Nähe einer industriell ausblühenden Großstadt Süddeutschlands. Reine Wertpapiere aller Art, Hypotheken, kleines unbefest. Landhaus oder Rentenhaus in Zahlung. Angebote unter N. 1475 an Baakenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe I. W.

Großes Anwesen

für Familien geeignet, in verkehrsreicher Gegend an der Bahn gelegen, zu verkaufen. Gest. Angebots unter Nr. B22964 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Hausverkauf.

Da Besitzer auswärts, ist in der mittleren Dachstraße ein 3stöckig. 4 Zimmer-Wohnhaus, ausgestattet mit Badern, Wasserleitung, Gas, elektr. Licht, Garten u. Balkone um den Preis von 52500 Mk. bei einer Mieternahme v. ca. 3000 Mk. zu verkaufen. Das Haus wurde 1906 erbaut. Näheres b. Grund- u. Hausbesitzer-Veren. Herrenstr. 48.

Billig zu verkaufen! 2 gleiche vollst. Bettstellen mit 3teil. Matratzen, verschied. einzelne Bettstellen, Schürmann, Markgrafenstr. 43, Part. Verkaufsstelle. 8745

Eine Schreibmaschine
billig zu verkaufen. 8745
Kaiserstr. 91, 2. Et.

Mähmaschine,
neu, ist preiswert zu verkaufen. B23083
Kaiserstr. 5, I. Hof.

Reparaturbedürftige Grubenwagen
Trakt. (kraft) zu verkaufen. Antr. Godesauerstr. 31, b. Baun.

Wenig gebrauchte Badewanne,
gut erhalten, preiswert abzugeben. 8791
Konrad Schwarz, Großstr. 50, Waldstr. 50.

Kinderwagen
zu verkaufen. Ein noch sehr gut erhaltenes Kinderwagen ist preiswert zu verkaufen. Rudolfstr. 4, im Laden. Kinderwagenmagazin, eigene Kinderbettstelle ohne Matratze. Kuchentisch billig zu verkaufen. B23031
Kaiserstr. 43, III. Et.

Großer Hahnenkamm
zu verkaufen. B23096
E.H. Winkelmeier, 17.

Grülingsschau mit Ferkeln
zu verkaufen bei B23089
Gebr. Walschberger, Wolfersweiler b. Durlach.

Wolfschund,
8 Woch. alt, St. H. Sch. Ohr- und Säbelrute, ein Schäferhund, schön, ein „Tsch.“, preisw. zu verk. Kreisstr. 11, Nummer 1.

Wasen
jung, deutsche Riege, schön, zu verkauf. Schmitt, Philippstr. 7.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am Sonntag abend sanft unser innigstgeliebter Sohn, Bruder u. Bräutigam

Simon Schnäller
in Alter von 24 Jahren.

Die kriegstrauernden Hinterbliebenen:
Familie Schnäller
nebst Braut Emma Britsch.

Karlsruhe, den 16. Juli 1918.

Beerdigung findet Dienstag abend 5 1/2 Uhr von der Friedhof-Kapelle aus statt. B23109

Danksagung. - Statt Karten.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme an unserem herben Verluste, die reichen Kreuzspenden und ehrenden Worte am Grabe danken wir von ganzem Herzen.

Frau Rosa Vierling,
geb. Seyfarth.
**Trude Vierling,
Käthe Vierling.**

Karlsruhe, 15. Juli 1918. 8774

Frauenhaare
und
Männerschnitthaare

sowie Sub-, Moh- und Schweißhaare
kauft zu höchsten Preisen, Schöb., Sals- und Moh-Produkte-Geschäft
Kerzner, Alpern, Weigman & Co.
Karlsruhe, Amalienstr. 37
Teleph. 3729. 7576

Der erforschte Liebesbrief,
ein neuer, unentbehrlicher Helfer für Liebende. Mit zahlr. Musterbriefen und Anleitung, wie man erfolgreiche Liebesbriefe schreibt. Preis 2 A portofrei. 3000a

G. Hilgendorf, Dortmund 15, Ledolbstr. 23.
Wunder u. Kinder (Schloß) mit gutem Auskommen sucht ein Fräulein od. Witwe ohne Anb., n. unt. 34 Jahren, am liebsten vom Lande, gleich

Heirat
balbigeit lernen zu lernen. Anträge unter B23093 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat
Dame, eogl., Ende der 20, mit Kind, nicht im Haush., sowie Geschäft, aus guter Bekanntschaft, eines besseren, geb. Mannes, auch Witwer mit 1 od. 2 Kindern, zwecks Heirat zu machen. Antr. mit Bild unt. B23102 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“, Sirennest-Verlag, Karlsruhe, Ehrenstraße.

Soldat verlor
Sonntag abend neues, schwarzes Geldtäschchen (Andenken), Inhalt: Portiergeld, Brotkarte usw. Gute Belohnung. Zu erfragen unter Nr. B23104 an der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Verloren
Samstag abend von ein. Soldaten auf dem Wege vom Schützen- u. Lintenh. Allee-Wald, Kaiserstr. goldene Damenuhr in Lederarmband. Da dieselbe ein Andenken, wird gebeten, selbige auf dem Fundbüro oder Kriegskasse 141 a, I, gegen gute Belohnung abzugeben.

Hausverkauf.

In der Hoffstraße ist ein 4stöck. Wohnhaus mit 2 Bädern und je 3 Zimmerwohnung im 1. Etod. im 2. u. 4. Etod. je 2 Wohnungen mit 4 Zimmern. Bestimmungsbau. Preis 6480 Mk. Verkaufspris 110000 Mk. zu verkaufen. 7778
Näheres b. Grund- u. Hausbesitzer-Veren. Herrenstr. 48.

2 Piano,
ein neues und ein gebrauchtes, gute Firma, zu verkaufen. B23021
Joh. Rabold, Möbelhaus, Schützenstr. 52.

Slavier.
Schöne Tafelklavier mit feinem Ton ist billig zu verkaufen. 8779
Herbertstr. 88, I. Et.

1 Steintr.-Handpress
Steingr. 73 x 53, 4 Steine, 2 Handwalzen, 2 Wägen schwarze Farb, Friedenswage, zu verkaufen. B23001
Emil Kaiter, Steinbecker, Gagenau, Deglerstr. 38.

Betten

2 gleiche, fast neu, auch einzeln, mit u. ohne Feder, Büffel-, Silberbüffel-, Schreibtische, eigener Diwan, Spiegel, Schrank, Tisch, 1. Küchenstühle, 2 Schrankeneinrichtungen, 1 Spiegel u. sonst. laubere Möbelstücke billig zu verk. Gloner, Adlerstraße 18, B23083 im Hof, Verkauf

1 ein. Kinderbettstelle mit Matratze, 1 Heubett (Ottomane), beides gut erhalten, wegen Platzmangel zu verkaufen. B23081
Gröningen, Kaiserstr. 43.

Eine große Bettstelle mit Holzrost und eine neue Mandoline billig zu verkaufen. Kapellenstr. 68, 6. St. part. B23082

Zu verk. großer runder Sofatisch, mit künstl. eingeleiteter Blüte, Sandelholz. B23090
Kaiserstr. 22, II.

Britschen

u. Weiterwagen, zu verk. Kaiserstr. 97, IV. I. B23091

Todes-Anzeige.

Gott hat unser liebes, einziges Kind

Emil

im Alter von nahezu 6 Jahren von seinem Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:
Emil Pfeiff, Stadtrechnungsrat
u. Fran Liesel, geb. Sebald.

Karlsruhe, Maxaustr. 30. B23094

Trauer-Hüte
in größter Auswahl bei 68
L. Ph. Wilhelm
Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstr. 205.

Das bekannte
Ballhaus zum gold. Hirsch
in Karlsruhe, Kaiserstraße 129, ist für sofort oder später zu verpachten. Geeignete Bewerber, welche über große Mittel verfügen, wollen sich bei den bereitwilligen Inhabern melden. 8779, 2.1

**Franz Schneele
Karl Grunelsen.**

Landhaus-Kaufge such

in nicht so weiter Entfernung von einer Stadt, 6-8 Wohnräume, modern ausgestattet, möglichst größerer Nutzgarten od. Zukunftsmöglichkeit. Preislage Mk. 40-70000 bei sofortiger oder späterer Uebernahme u. Barauszahlung. Angebote an den Beauftragten

**Geometer Keli,
Bensheim i. Hessen.**
3272a

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Tode m. l. Frau, unserer l. Tochter u. Schwägerin

Frau Marie Volz, geb. Trömer

herzlichen Dank. Dank auch ihren früheren Mitarbeiterinnen für die schöne Kranzspende und den erheben den Trauergesang. B23053

Die trauernden Hinterbliebenen:
O. Volz, im Felde.
Familie Trömer.
Anna, Elise, Marie u. Olga Volz.
Karlsruhe, den 15. Juli 1918.

Fabrikgelände
ge sucht.

Stück 10-30000 qm Fabrikgelände mit Bahnanchluss in der Nähe eines größeren Wassers, mögl. Rhein.

Sofortige Angebote an 8777

**Büro Kornsand,
Kaiserstraße 56.**

Landhaus,
mit Delonome-Bebaude-Verkauf.

Neuerbautes Landhaus, 7 große Zimmer, Küche, Waschküche, 2 Manfaden, ar. Speich., Scheuer, Stallung, Schweineställe, 2 Gärten, im herrlichen Schloßental, Nähe groß. Waldungen, Krollenbach, romantische, sehr gesunde Lage, 30 Minuten zur Bahnhofsstation, Erholungsheim, billige Lebensmittel. Preis 30000 Mark. Anzahlung 20000 Mark. Angebote an den Verkäufer unter Nr. 3190a befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verk. 2 vollst. Bettstellen (2 gleiche Bettstellen), 1 Kleiderbügel. Näheres Kaiserstr. 22, II. B23091

2 Piano,
ein neues und ein gebrauchtes, gute Firma, zu verkaufen. B23021
Joh. Rabold, Möbelhaus, Schützenstr. 52.

Slavier.
Schöne Tafelklavier mit feinem Ton ist billig zu verkaufen. 8779
Herbertstr. 88, I. Et.

1 Steintr.-Handpress
Steingr. 73 x 53, 4 Steine, 2 Handwalzen, 2 Wägen schwarze Farb, Friedenswage, zu verkaufen. B23001
Emil Kaiter, Steinbecker, Gagenau, Deglerstr. 38.

Betten

2 gleiche, fast neu, auch einzeln, mit u. ohne Feder, Büffel-, Silberbüffel-, Schreibtische, eigener Diwan, Spiegel, Schrank, Tisch, 1. Küchenstühle, 2 Schrankeneinrichtungen, 1 Spiegel u. sonst. laubere Möbelstücke billig zu verk. Gloner, Adlerstraße 18, B23083 im Hof, Verkauf

1 ein. Kinderbettstelle mit Matratze, 1 Heubett (Ottomane), beides gut erhalten, wegen Platzmangel zu verkaufen. B23081
Gröningen, Kaiserstr. 43.

Eine große Bettstelle mit Holzrost und eine neue Mandoline billig zu verkaufen. Kapellenstr. 68, 6. St. part. B23082

Zu verk. großer runder Sofatisch, mit künstl. eingeleiteter Blüte, Sandelholz. B23090
Kaiserstr. 22, II.

Britschen

u. Weiterwagen, zu verk. Kaiserstr. 97, IV. I. B23091

Residenz-Theater
Waldstraße.
Heute letzter Tag!

Die Verräterin.

Schauspiel mit
**Leo Peukert u.
Olga Desmond.**

20 Minuten Aufenthalt.
Lustspiel in 2 Akten.
Ein Kriegshundelazarard
im Westen.
Hochinteressant!